



Deutscher Wildgehege-Verband e.V.

Programmheft

Qualifizierungsoffensive Umweltbildung
Stand 5. März 2014



gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe II

Inhaltsverzeichnis

Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe I

- Informelle Umweltbildung/Formelle Umweltbildung (1,5 Tage)
- Gästeführungen (1,0 Tage)
- Textgestaltung (0,5 Tage)

Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe II

- Grundlagen des Qualitätsmanagements I (1,0 Tage)
- Marketing (1,0 Tage)
- Tierpräsentation: Gehege- und Parkgestaltung (1,0 Tage)
- Evaluation/Besucherforschung (1,0 Tage)

Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe III

- Grundlagen des Qualitätsmanagements II (1,0 Tage)
- Freiwilligenmanagement (1,0 Tage)
- Bildungspläne (1,0 Tage)

DWV-Weiterbildungsangebote bis zur Rezertifizierung

- Lehr- und Erlebnispfade in Wildgehegen (1,0 Tage)
- Besucherforschung in der Praxis (1,0 Tage)
- Grundlagen der Gestaltung von Printmedien in Tiergehegen (1,0 Tage)
- Einführung in die Teamentwicklung (1,0 Tage)
- Einführung in die Spiel- und Theaterpädagogik (1,0 Tage)

Übersicht der Qualifizierungsoffensive und die Trainer

DEUTSCHER-WILDGEHEGE-VERBAND E. V.
Sababurg 1, 34369 Hofgeismar-Sababurg
Telefon: (05671) 76 64 99 - 11
Telefax: (05671) 76 64 99 - 99
e-Mail: info@wildgehege-verband.de
www.wildgehege-verband.de

Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe I

Informelle Umweltbildung

Die Planung und Durchführung informeller Umweltbildung wird, unabhängig von speziellen Einrichtungsarten, deutschlandweit nach wie vor eher „nach Gefühl“ realisiert. Dieser Ansatz wird jedoch den gestiegenen Ansprüchen einer modernen Freizeitgesellschaft, in Verbindung mit knappen Haushaltsmitteln künftig nicht mehr gerecht. Konkret bezogen auf zoologische Einrichtungen kommt hinzu, dass Tierparks und Zoos traditionell einen sehr deutlichen Schwerpunkt im Bereich der schulisch-formellen Umweltbildung haben. Zumindest bis vor wenigen Jahren kam der informelle Bildungsbereich kaum vor, obgleich das Gästepotenzial dies erwarten lassen würde.

Ziele

Ziel des Planungsseminars ist es, einen praxisorientierten Einblick in die Erlebnisplanung informeller Bildung zu vermitteln. Ein strukturiertes Angebot ist heutzutage so aktuell wie nie zuvor, denn: *„Wer kein Ziel hat, trifft immer ins Schwarze“*. Ein klares Gesamtkonzept ist unerlässlich, um

1. Gästen einen erlebnisreichen Aufenthalt bieten zu können,
2. Orientierung am Leitbild der Einrichtung zu gewährleisten,
3. Inhalte kommunizierbar zu machen,
4. Drittmittelgebern vermitteln zu können, worum es gehen soll,
5. Ggf. mitwirkenden Firmen richtungsführende Vorgaben machen zu können.

Inhalte

Aufbauend auf Kenntnissen zu touristischen Bedürfnissen, steht im Seminar die Entwicklung von Erlebnissen für die Gäste im Vordergrund. Dafür geht es, nach einem Exkurs zu Fragen geeigneter inhaltlicher Schwerpunkte, im Weiteren um konkrete Planungsinstrumente, u. a.:

- Grunderwartungen von Gästen in bildungsorientierten Freizeiteinrichtungen
- Merkmale starker Erlebnisse und sinnvolle Inhalte
- Gestaltung von Willkommenssituationen
- Räumliche, inhaltliche und zeitliche Orientierung
- Entwicklung von Botschaften und ihre Rolle im Planungsprozess
- Bedeutung von Images für die Bildungsarbeit
- Bestimmung erlebnisorientierter Methoden
- Strategische Berücksichtigung der Bildungsarbeit

Diese Punkte werden im Seminar thematisiert, geklärt und in gemeinsamen Praxisübungen vertieft.

Methoden/Medien

Power-Point Beiträge/ Klein- und Großgruppenarbeit



Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe I

Formelle Umweltbildung

Pädagogischer Schwerpunkt zoologischer Anlagen sind Schulklassen. Anschaulicher Unterricht am lebenden Tier mit Möglichkeiten der direkten Begegnung mit allen Sinnen ist ein traditionelles Angebot aller Tierparks. Gleichwohl gibt es natürlich Unterschiede hinsichtlich der Bedeutung, die diesem Zweig der Umweltkommunikation von Seiten einzelner Parks zugewiesen wird. In diesem Zusammenhang kommt es durchaus zu unterschiedlichen qualitativen Ausprägungen.

Rückmeldungen aus den ersten beiden Durchläufen der Qualifizierungsoffensive ergaben, dass nur einige wenige der teilnehmenden Einrichtungen logistisch in der Lage sind (ÖPNV-Anbindung, Übernachtungsmöglichkeiten), Schulen längere Aufenthalte anzubieten. Vorherrschend sind vergleichsweise kurzfristige 2-3stündige Aufenthalte, die nicht immer lehrplanorientiert sind bzw. sein müssen. Daraus ergab sich, dass spezifische Merkmale formeller Bildungsangebote für die Teilnehmer der DWV-Qualifizierungsoffensive weniger relevant sind. Vielmehr stellte sich heraus, dass die Kriterien für informelle Umweltbildung in Tierparks weitestgehend deckungsgleich mit denen für kurzzeitige Klassenaufenthalte sind. Aus diesem Grund identifizierten die Teilnehmenden im Rahmen der Kriterien-Diskussion einige wenige Aspekte, welche als spezifisch für die Bewertung von Schulklassen-Angeboten aufgenommen wurden. Zugunsten einer intensiveren Beschäftigung mit den gleichermaßen für informelle wie für formelle Umweltbildung geltenden Kriterien wird der spezifische, formelle Teil zeitlich gekürzt und zusammen mit einer Diskussion zum Thema Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen der DWV-Qualifizierung als Unterpunkt aufgenommen.

Ziele

Identifikation von förderlichen Maßnahmen im Rahmen von lehrplanorientierten, formellen Angeboten.

Inhalte

- Lehrauftrag & Ziele der Programminhalte
- Vor- & Nachbereitungsmaterialien
- Ggf. methodische Hinweise
- Bedeutung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE)

Methoden

Power-Point Beiträge, Klein- und Großgruppenarbeit



Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe I

Gästeführungen

Nicht umsonst sind Gästeführungen eine der am häufigsten angewandten Methoden in informellen Bildungseinrichtungen. Ob in der ursprünglichen Form mit einem voranschreitenden Gästeführer, als theaterpädagogische Variante, mit technisch-akustischer Unterstützung oder gar als multimediales Erlebnis, Führungen werden methodisch meist nicht ausgereizt. Die diesbezügliche Literatur ist dementsprechend überschaubar.

Ziele

Im Gästeführungsseminar werden Führung als erlebnisorientiertes „Gesamtkunstwerk“ betrachtet, das von der Anmeldung über den Start und die eigentliche Führung bis zum Abschluss begleitet und analysiert wird. Die Teilnehmenden sollen in die Lage versetzt werden, Führungen in ihrer eigenen Einrichtung konstruktiv zu kritisieren, um so prozessorientiert zu einer Optimierung beizutragen.

Inhalte

Aufbauend auf dem Seminar zur Einführung in die informelle Umweltbildung werden spezifische Erlebniskomponenten von Gästeführungen vermittelt, bevor die neu gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis angewandt werden. Dazu wird in Absprache dem Veranstaltungsort eine konkrete Führung ausgesucht und analysiert. Inhaltlich geht es dabei um einen gelungenen Auftakt, der die Gäste mitnimmt und orientiert, sowie der Gestaltung der Gästeführung als starkem Erlebnis mit eindeutigem „roten Faden“. Die spezifischen Erlebniskomponenten umfassen u. a.: Visualisierung, intensiver Einbezug der Gäste auf den Ebenen Kopf, Herz, Hand und Magen, Vernetzung mit weiteren Angeboten der Einrichtung, Bedeutung von Gästeführungstechniken für weitere personelle Angebote des Tiergeheges.

Methoden

Power-Point Beiträge, Klein- und Großgruppenarbeit

Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe I

Textgestaltung

Obwohl Texte nur bedingt zur Vermittlung geeignet sind, kommt keine Einrichtung ohne aus. Ob Faltblätter, Aus-hänge, Broschüren, Bücher, überall begegnen wir Druckerzeugnissen, deren Inhalte wichtig sind für die Kommuni-kation mit den Gästen.

Ziele

Die Seminarteilnehmenden sollen befähigt werden, Texte ihrer Einrichtung, die sich an Gäste wenden, zu analysie-ren und zu verbessern oder zumindest künftig den Textern des Tierparks qualitätssichernd bei Seite zu stehen.

Inhalte

Einleitend werden wesentliche Qualitätsmerkmale der Textgestaltung vorgestellt: Gliederung und Ordnung, sprach-liche Einfachheit, Kürze und Prägnanz, Stimulanz, Leserlichkeit und Lesemotivation.

Nach einem Überblick über Möglichkeiten zur Textoptimierung werden exemplarisch in Kleingruppen Verbesse-rungsmöglichkeiten für Kurztexte bspw. anhand von Faltblättern oder Broschüren erarbeitet.

Methoden

Power-Point Beiträge/Klein- und Großgruppenarbeit



Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe II

Grundlagen des Qualitätsmanagements I

Das beantragte Projekt orientiert Umweltbildung im Kern an im Verlauf zu entwickelnden Qualitätsstandards.

Die damit einhergehende, unerlässliche Einführung in Grundlagen und projektspezifische Ausformungen von Qualitätsmanagement mit dem Anliegen Umweltbildung unterteilt sich in eine Einführungsveranstaltung in Stufe II und eine Weiterführung in Stufe III.

Ziele

1. Die Teilnehmenden haben einen ersten Einblick in die Grundidee der Qualitätsarbeit bekommen und können die Bedeutung des Qualitätsmanagements für ihre Einrichtung einschätzen.
2. Grundlegende Begriffe sind bekannt, Verfahren und Instrumente sind exemplarisch ausprobiert worden.
3. Das Zertifizierungsverfahren des DWV ist in den Grundzügen bekannt.

Inhalte

Als Einstieg werden die Teilnehmenden ein Experiment durchführen, das das Grundverständnis von Qualität erfahrbar macht. Grundlegende Begriffe werden erklärt. Die Teilnehmenden erfahren, wie mit Qualitätsmodellen gearbeitet werden kann und welchen Nutzen die Qualitätsentwicklung für die Einrichtungen bringen kann.

Im Mittelpunkt praktischer Übungen stehen die Arbeit mit einem Leitbild und die eigenständige Bewertung eines Qualitätsstandards.

Abschließend werden die Möglichkeiten und Grenzen bei der Umsetzung eines Qualitätskonzepts in der eigenen Einrichtung diskutiert.

Methoden

Die Themen werden anhand von Fallbeispielen und mit praktischen Übungen (u. a. im gastgebenden Park) bearbeitet. Kurze Vorträge und schriftliches Anschauungsmaterial vermitteln das nötige Faktenwissen. Teilnehmende, deren Einrichtung bereits über ein Leitbild verfügt, sollten dies mitbringen.

Personen, die sich als Scout engagieren wollen, sollten diese Veranstaltung mitmachen!



Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe II

Marketing

Inhalte

- Einsatz schnell wirksamer Marketinginstrumente (Turbomarketingansatz)
- Professionelle Preisfindungsstrategien
- Eventmarketing
- Zielgruppenmarketing
- Drittmittelakquise, eingeordnet unter "Vertrieb"
- Verkaufsfördermaßnahmen, Sponsoringstrategien, Fundraisingstrategien
- Masterplanung (nachhaltige und professionelle Produktgestaltung)
- Service
- Kundenzufriedenheitsanalysen, Kundentracking, Reporting und Maßnahmenplanungen
- Kommunikation, insbesondere Intelligente Werbestrategien
- PR
- Entwicklung und Fortschreibung der Unternehmensstrategie als best-practise mit vielen möglichen Transfers zur besseren Verständlichkeit.
- Verwendung einzelner eigener Mindmaps, um die Strukturierung der eigenen Managementprozesse für die Teilnehmer anzuregen.

Ergänzt wird der Seminartag durch Einblicke in

- Kostenmanagement
- Energiesparmodell mit DBU (best practise!)
- Krisenmanagement
- Tipps und Tricks für professionelles Liquiditätsmanagement
- Abschluss: Die Unternehmensstrategie auf einem Blick

Das Seminar zeichnet sich zudem durch hohen Praxisbezug, dargestellt an der konkreten Entwicklung einer Einrichtung und der Einbindung in eine Gesamtunternehmensstrategie, insbesondere auch zur Masterplanung, aus.

Methoden

- Medienmix (Präsentation, Metaplanwand, Flipchart), Brainstorming, Gespräche

Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe II

Tierpräsentation: Gehege- und Parkgestaltung

Diese Veranstaltung ist als qualitative tiergärtnerische Addition zum allgemeinen Qualitätsmanagement zu verstehen, Statt der Einhaltung von Mindeststandards in der Tierhaltung soll das Maximum eines gelungenen Tiergeheges aus Sicht des Tieres, der Tierpfleger und des Besuchers vorgestellt werden.

Erst wenn diese Bedürfnisse ausreichend erkannt und gedeckt werden, wird ein umfassendes Leitbild „rund um das Tier“ unter ganzheitlicher Betriebsführung entstehen können. Die eigene Begeisterung für eine vorliegende erfolgreiche Tierhaltung ist die Basis für eine sinnvolle, verantwortungsbewusste und erfolgreiche Öffentlichkeits- und damit Bildungsarbeit.

Inhalte

An ausgewählten Tierarten wird ihr Verhalten in Bezug auf möglichst viele Funktionskreise (z.B. sozial, ökologisch, ökonomisch) dargestellt. In Kenntnis dieser artspezifischen Verhaltensschemen soll der Blick des Betrachters dahingehend geschärft werden, dass der Fokus auf bestimmte Lebensraumausschnitte oder Aktionsradien der gehaltenen Tiere gerichtet wird. Wie dies technisch umzusetzen ist, wird am Beispiel von Gehegestrukturen unterschiedlichster Art zunächst im Referat vorgestellt und anschließend am Beispiel konkreter Tiergehege diskutiert. Empfohlen wird in Form einer Checkliste die eigenständige kritische Überprüfung der eigenen Einrichtung.

Die Veranstaltung zielt auf eine Diskussion bis in die vierte Dimension ab:

- a) Die Wahrnehmung des Betrachters (Besucherraum, Tierraum und die „Grenzen“ zwischen Tier und Mensch: optisch, akustisch, olfaktorisch etc.)
- b) Die Flächenaufteilung als Lebensraum
- c) Die Raumaufteilung als Wahrnehmungs- und Lebensraum
- d) Die Zeitaufteilung (jahreszeitliche und tageszeitliche Rhythmik)

Methoden

In einem Grundlagenreferat werden die Themen vorgestellt und die Praxis anhand unterschiedlicher Parks dokumentiert. Mit sehr viel aktuellem Bildmaterial werden die Grundsätze einer „guten“ Tierhaltung vorgestellt.

Eine anschließende Gehegeexkursion erlaubt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das zuvor theoretisch diskutierte selbst zu erfahren und durch ihre eigenen Empfindungen zu bestätigen.



Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe II

Besuchersforschung

Viele Einrichtungen informeller Bildung messen Erfolg fast ausschließlich an den Besucherzahlen. Die Ansprüche an gelingende Bildungsarbeit steigen jedoch - auch in Freizeiteinrichtungen. Organisationen, die ihren gesellschaftlichen Bildungsauftrag ernst nehmen, müssen geeignete Wege finden, weniger den *Erfolg* im engeren Sinne, wohl aber ihre *Leistung* zu evaluieren. Dies gilt heutzutage insbesondere für die Selbstdarstellung gegenüber Mittelgebern und damit oft auch der Öffentlichkeit.

Doch auch unabhängig von Mittelknappheiten ist Besuchersforschung bzw. Evaluation zur Umsetzung qualitativ hochstehender, informeller Bildungsarbeit notwendig.

Ziele

Ziel der Veranstaltung ist es, Möglichkeiten zur praktischen, mit Bordmitteln durchzuführenden Besuchersforschung aufzuzeigen und in Übungen zu erproben. Die Teilnehmenden sollen in die Lage versetzt werden, im Anschluss an die Veranstaltung Arbeiten ihrer eigenen Einrichtung verstärkt auch mit Hilfe von Evaluation zu optimieren.

Inhalte

In diesem Seminar wird daher eine praxisorientierte Einführung in die Grundlagen von Einsatzmöglichkeiten und Methoden moderner Besuchersforschung gegeben. Vertiefend werden in Kleingruppen folgende, bewährte Methoden bearbeitet:

- Schriftliche und mündliche Befragungen
- Beobachtungen

Eine Übersicht über weitere Untersuchungsmöglichkeiten sowie eine Vorstellung praxisnaher Einführungsliteratur ergänzt die Veranstaltung.

Methoden

Power-Point Beiträge/Klein- und Großgruppenarbeit

Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe III

Grundlagen des Qualitätsmanagements II

Dieses Seminar vertieft die im Grundlagenseminar vermittelten Inhalte und baut auf der Einführung auf. Thema der zweiten Einheit ist der Aufbau eines einrichtungsspezifischen Qualitätsmanagements.

Ziele

Die Teilnehmenden kennen die Aufgaben des Qualitätsmanagements und können die Entwicklungschancen für ihre Einrichtung einschätzen.

1. Die Teilnehmenden können ihr Qualitätsmanagement planen und kennen sinnvolle Vorgehensweisen für eine nachhaltige Umsetzung.

Inhalte

Die Teilnehmenden lernen die erforderlichen Schritte für den Aufbau eines nachhaltigen Qualitätsmanagements kennen (Qualitätsziele festlegen, Bestandsaufnahme, „Schließen der Lücken“ mit beteiligungsorientierten Verfahren, Festlegung von Standards, Überprüfung der Standards und Ableitung weiterer Entwicklungsbedarfe).

Ein Schwerpunkt wird auf die Gestaltung des Qualitätsmanagements unter den Bedingungen kleinerer Einrichtungen gelegt. Der Einsatz geeigneter Methoden wird geübt.

Abschließend werden Möglichkeiten diskutiert, die eigene Einrichtung mittels Qualitätsmanagement gezielt weiter zu entwickeln.

Methoden

Die Themen werden anhand eines praktischen Beispiels und mit praktischen Übungen (u. a. im gastgebenden Park) bearbeitet. Kurze Vorträge und schriftliches Anschauungsmaterial vermitteln das nötige Faktenwissen. Die Teilnehmenden sollten Beispiele und Unterlagen aus ihrer bisherigen Qualitätsarbeit (Stufe II) mitbringen.

Personen, die sich als Scout engagieren wollen, sollten diese Veranstaltung mitmachen!



Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe III

Freiwilligenmanagement

Ehrenamtliches, freiwilliges Engagement ist heutzutage nicht mehr voraussetzungslos. Es bedarf einer Unterstützung durch berufliche Kräfte oder durch verantwortliche Ehrenamtliche und besonders durch entsprechende nachhaltige, organisatorische Rahmenbedingungen. Kurz: Freiwilligenmanagement sichert ein erfolgreiches und effektives freiwilliges Engagement, wie es in praktisch allen gesellschaftlichen Bereichen künftig zunehmend gefragt sein wird, eine Entwicklung, die auch der personellen Ausstattung von Tierparks zugute kommen kann.

Ziele

Dieses Seminar zur Einführung in das Freiwilligenmanagement vermittelt Grundkompetenzen zur Entwicklung von individuellen Freiwilligenmanagement-Systemen in Tierparks.

Inhalte

- a) a. aktuellen Tendenzen des freiwilligen Engagements in Deutschland- unter besonderer Berücksichtigung des Engagementbereichs Natur- und Umweltschutz;
- b) b. Strukturwandel des Ehrenamts
- c) c. Förderliche Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement
- d) d. Einführung in das Freiwilligenmanagement
- e) e. Einblick in ausgewählte Methoden des Freiwilligenmanagements
- f) f. Entwicklungsmöglichkeiten eines Freiwilligenmanagements in den Organisationen der Teilnehmenden

Qualifizierungsoffensive Umweltbildung / DWV / Stufe III

Bildungspläne

Der Bildungsplan einer Einrichtung fasst für den interessierten Gast, Kooperationspartner und die eigenen Mitarbeiter die inhaltliche Ausrichtung, Zielgruppen, Angebote, verschiedene Rahmenbedingungen, sowie künftige Planungen zur Umweltbildung übersichtlich und transparent zusammen. Kooperativ entwickelt dienen Sie der Ausdifferenzierung der Bildungsarbeit nach innen und außen.

Ziele

Die teilnehmenden Einrichtungen sollen befähigt werden, einerseits einrichtungsindividuelle, andererseits aber auch verbandsübergreifend vom Aufbau her vergleichbare Bildungspläne zu entwickeln, dies partizipativ umzusetzen und mit anderen DWV-Mitgliedseinrichtungen zu diskutieren und abzugleichen, um ein höchst mögliches Qualitätsniveau anzustreben.

Inhalte

Im Workshop geht es einleitend um Sinn und Zweck von Bildungsplänen für tiergärtnerische Einrichtungen. Darauf aufbauend, wird die Ausrichtung der Qualifizierungsoffensive Umweltbildung in Richtung Natur- und Umweltschutz speziell für die individuelle Einrichtung aber auch allgemein für den Deutschen Wildgehege-Verband in den Fokus genommen.

Anhand von Bildungsplanentwürfen der teilnehmenden Einrichtungen steht der moderierte Austausch der Workshop-Teilnehmenden im Vordergrund der Veranstaltung. Dabei geht es insbesondere um die kollegiale Erarbeitung von Optimierungsmöglichkeiten, aber auch um die gemeinsame Bewertung der aktuellen Arbeitshilfe für die Erstellung der Pläne.

Methoden

Vorarbeiten durch Teilnehmende anhand einer Arbeitshilfe, Power-Point Beitrag, Klein- und Großgruppenarbeit.



DWV-Weiterbildungsangebote bis zur Rezertifizierung

Im Anschluss an die Zertifizierung der Stufen 1, 2 oder 3 sieht die Qualifizierungsoffensive Umweltbildung eine kontinuierliche Weiterbildung der zertifizierten Einrichtungen vor. Mindestumfang: 1 vom DWV benannte Weiterbildung pro Jahr. Die diesbezügliche Angebotspalette wird nach und nach weiter entwickelt und ausdifferenziert. Aktuelle Angebote entnehmen Sie bitte dem jeweils aktuellen DWV-Programmheft.

Hinweis: Die Weiterbildungen kommen zustande, wenn sich mindestens sieben Teilnehmer anmelden. Ort und Kosten können bei der DWV-Geschäftsstelle erfragt werden.



Weiterbildungsangebote bis zur Rezertifizierung

Lehr- und Erlebnispfade in Wildgehegen

Sie beabsichtigen, ein selbstgeführtes Umweltbildungsangebot für Ihr Gehege zu entwickeln oder zu überarbeiten? Dann sind Sie in diesem Workshop richtig.

Ob als klassischer Schilderlehrpfad, in Kombination mit interaktiven Elementen, Nummern-, Audio- oder Broschürenpfad, die Möglichkeiten sind ausgesprochen vielfältig. Entscheidend sind dabei Ihre Ziele, Zielgruppen und Ressourcen.

Ziele

Nach einer ausführlichen Einführung mit vielen praktischen Beispielen geht es um Projekte der Workshop-Teilnehmer, damit Sie möglichst konkrete, umsetzungsfähige Ideen mit nach Hause nehmen können.

Aufbauend auf den Inhalten der Stufe 1 der Qualifizierungsoffensive werden so in Kleingruppen Konzeptentwürfe erarbeitet, die abschließend in der Großgruppe diskutiert werden.

(Die Zahl der konkret bearbeitbaren Pfade hängt ab von der Teilnehmerzahl und der eingebrachten Projektideen.)

Inhalte

Zunächst werden überblicksartig Grundelemente aus Stufe 1 zusammengefasst wiederholt, hier vor allem zum Planungsprozess und Textgestaltung. Die Kenntnis der Inhalte aus Stufe 1 ist keine verbindliche Voraussetzung aber sinnvoll.

Darauf aufbauend werden Umsetzungsthemen anhand von praktischen Beispielen vorgestellt und erläutert.

Immer bezogen auf „Lehr- und Erlebnispfade“ geht es schließlich um die Formulierung von Zielen, Inhalten und Botschaften für Projekte der Teilnehmer, bevor die konkrete Umsetzung behandelt wird. Letzteres umfasst u. a.:

- Bebilderungsmöglichkeiten (Illustrationen, Fotos, „von der Stange“ oder einrichtungsindividuell)
- Textentwicklung orientiert an Zielen und Botschaften
- Vor- und Nachteile verschiedener Tafelmaterialien
- Baumaterialien für Ständersysteme
- Länge, Breite und Gestaltung der Pfade
- Gestaltung der einzelnen Stationen
- zielgruppenspezifischer Anforderungen (Alter, Barrierefreiheit, etc.)
- Kosten und Ansprechpartner für Herstellung, Druck und Montage
- Vernetzungsmöglichkeiten mit den übrigen Angeboten Ihrer Einrichtung

Methode:

Power-Point-Präsentation, Arbeit am praktischen Objekt, Klein- und Großgruppenarbeit

Weiterbildungsangebote bis zur Rezertifizierung

Besucherforschung in der Praxis

Aufbauend auf der Einführung in die Besucherforschung der Stufe 2 aus der Qualifizierungsoffensive Umweltbildung bietet dieser Workshop ausführlichere Übungs- und Anwendungsmöglichkeiten für Ihr Gehege. Erwartungen von Mittelgebern und der Öffentlichkeit nehmen zu, eigene Leistungen zu evaluieren, transparent darzustellen und gegebenenfalls aufbauend darauf Verbesserungen durchzuführen.

Ziele

Die Teilnehmer erarbeiten an einem konkreten Beispiel der gastgebenden Einrichtung ein Evaluationsinstrument und erproben es in der Praxis. Anschließend werden weitere Beispiele aus den Wildgehegen der Seminarteilnehmer bearbeitet.

Voraussetzung ist die Teilnahme an der Veranstaltung Stufe 2. Bei Interesse werden im Vorfeld der Veranstaltung mit dem Trainer Projekte abgestimmt, die im Workshop bearbeitet werden können.

Inhalte

Zusammenfassende Wiederholung der Veranstaltung „Einführung in die Besucherforschung“ aus Stufe 2 mit Vorstellung aktueller, praxisrelevanter, tiergehegespezifischer Forschungen (ca. 1h).

Den Großteil der Zeit wird die gemeinsame Bearbeitung, Durchführung und Auswertung einer kleinen Untersuchung in der gastgebenden Einrichtung einnehmen. Anschließend können weitere Projekte aus den Einrichtungen der Teilnehmer bearbeitet und, soweit zeitlich möglich, durchführungsbereit vorbereitet werden.

Methoden

Power-Point-Präsentation, Groß- und Kleingruppenarbeit im Seminarraum und im Gehege.

Weiterbildungsangebote bis zur Rezertifizierung

Grundlagen der Gestaltung von Printmedien in Tiergehegen

Aushänge, Ankündigungen, Schilder und Tafeln – häufig trifft man in Tiergehegen auf eine Vielzahl unterschiedlich gestalteter – oder auch wenig gestalteter – Exemplare.

Sie arbeiten mit Grafikern und Druckereien zusammen oder erstellen auch „mal eben“ selber eine Ankündigung? Sie möchten lernen, was eine Vektorgrafik ist, was CMYK bedeutet, wozu eine einheitliche Gestaltung überhaupt wichtig ist und wie mit MS Office erste Designkriterien umgesetzt werden können? Dann sind Sie in diesem Workshop richtig.

Ziele

Nach dem Kennenlernen von Bedeutung und Nutzen einer (einheitlichen) Gestaltung der Außendarstellung einer Einrichtung geht es darum, ein Gefühl für unterschiedliche Designelemente wie Farben und Schriftarten zu entwickeln. Die Teilnehmer werden selber lernen, zum Beispiel einen Aushang, temporäre Tiergehege-Beschilderungen oder Schulmaterialien mittels MS Office, angelehnt an grundlegenden Kriterien des einrichtungsspezifischen Corporate Designs, zu erstellen. Durch die erworbenen Kenntnisse während des Workshops wird die zukünftige Zusammenarbeit mit Grafikern und Druckereien erleichtert.

Inhalte

Zunächst werden Grundsätze für eine gute Gestaltung anhand mitgebrachter Faltblätter entwickelt. Danach geht es um die Frage, wozu eine einheitliche Gestaltung überhaupt wichtig ist (Corporate Design, Image) und Einsatzmöglichkeiten von Hauptdesignelementen wie Farbgebungen und/oder unterschiedliche Schriftarten.

Erste Gestaltungsmöglichkeiten bietet auch MS Office (Powerpoint, Word). Nach einer Vorstellung von Nutzen und Grenzen dieser Programme als Gestaltungssoftware werden die Teilnehmer selber z. B. einen Aushang erstellen – angelehnt an die aktuellen Erscheinungselemente des jeweiligen Geheges.

Abschließend geht es um die wichtigsten technischen Anforderungen an Druckdateien, wie Auflösung, Format oder Farbeinstellungen und um die Bildrecherche im Internet.

Methoden

Power-Point-Präsentation, Gruppenarbeit, Einzelarbeit am Computer

Bitte mitbringen:

- Laptop mit installiertem MS Office
- Falls vorhanden, Richtlinien für das Corporate Design Ihrer Einrichtung
- Das Logo ihrer Einrichtung als jpg-Datei
- Mindestens einen Flyer Ihrer Einrichtung

Weiterbildungsangebote bis zur Rezertifizierung

Einführung in die Teamentwicklung

Um die Zusammenarbeit in Einrichtungen der informellen Umweltbildung kraftvoll und effektiv zu gestalten, müssen die Unterschiedlichkeiten der Menschen, die dort arbeiten, geschickt genutzt werden. Denn kein Mitarbeiter ist wie der andere. Alle haben unterschiedliche Bildungshintergründe, Fähigkeiten, Aufgaben, Werte, Arbeitsstile usw. Überlässt man diese Unterschiedlichkeiten sich selbst, führt das zu enormen Reibungsverlusten. In der Teamentwicklung wird mit dieser Vielfalt gezielt gearbeitet, um sie als Stärke für das Team zu nutzen. Die Leistungsfähigkeit und die Zufriedenheit im Team steigen während Reibungsverluste deutlich abnehmen.

Ziele

- Einen lebendigen Einblick in die Thematik Teamentwicklung geben
- Gute Teamarbeit selbst erfahren und gestalten
- Eigene Handlungsmuster erkennen und hinterfragen
- Persönliche Entwicklungsziele definieren und angehen

Inhalte

In diesem handlungsorientierten Training wechseln sich Inhalte, bei denen die Teilnehmer gemeinsam herausfordernde Teamaufgaben lösen mit Reflexionen sowie theoretischen Inputs ab:

- Phasen der Teamentwicklung
- Kennzeichen guter Zusammenarbeit
- Initiative und Wirksamkeit
- wertschätzende Haltung entwickeln
- klare und effektive Kommunikation
- persönliche Entwicklung anstoßen

Methoden

Outdoor-Übungen, Reflexionen, Kleingruppenarbeit, theoretische Inputs

Weiterbildungsangebote bis zur Rezertifizierung

Einführung in die Spiel- und Theaterpädagogik

Gästeführungen, Kindergeburtstage, Events – unterschiedlichste Menschen mit den verschiedensten Ansprüchen und Erwartungen wünschen sich die spannendste Wissensvermittlung, den ereignisreichsten Nachmittag, den abwechslungsreichsten Rundgang ... und jeder Einzelne will darüber hinaus auch noch individuell betreut werden.

All diesen Erwartungen und Ansprüchen gerecht zu werden ist nicht leicht. Ob die Inhalte auch wirklich ankommen und Zusammenhänge verstanden werden, hängt von der Art der Präsentation und Vermittlung ab. Ebenso entscheidend ist, welche Atmosphäre zwischen den Teilnehmenden und Experten entsteht.

Mit Methoden aus der Spiel- und Theaterpädagogik holen Sie Ihre Zielgruppe optimal ab und werten bestehende Angebote wie Quiz, Tierrallye und Schnitzeljagd durch spielerische Momente, überraschende Einlagen und kleine Inszenierungen auf, so dass Sie damit Ihre Zielgruppe begeistern.

Ziele

In diesem handlungsorientierten Training werden spiel- und theaterpädagogisches Handwerkszeug und leicht anzuwendende Bausteine zur Gestaltung lebendiger und nachhaltiger Bildungsveranstaltungen vermittelt. Die Teilnehmenden arbeiten an Ihren konkreten Themen: Welche Inhalte und Fakten wollen sie vermitteln? Welches sind ihre Zielgruppen? Wie sind die Rahmenbedingungen? Was möchten sie erreichen? Auf der Grundlage dieser Analyse werden verschiedene Herangehensweisen durchspielt: kleine Szenen, Mitspielgeschichten, „Hilfsspieler“ wie Handpuppen o.ä. bis hin zur ganz großen Story...

Die Chancen solcher theaterpädagogischen Methoden liegen darin, dass die Besucher nicht nur Empfänger von Informationen sind. Vielmehr werden sie auf verschiedenen Ebenen angesprochen und können so mit viel Freude ganz in das Geschehen eintauchen. Das auf diese Weise vermittelte Wissen wird mit Interesse und Neugier aufgenommen und bleibt durch die Verknüpfung mit Bildern und Emotionen haften.

Inhalte

- **Den Einstieg spannungsreich gestalten** – damit der Anfang neugierig und „Lust auf mehr“ macht.
- **Aus Einzelgästen eine Gruppe machen** – denn in Gemeinschaft macht Lernen mehr Spaß.
- **Angebote für alle Sinne schaffen** – weil der Mensch nicht nur Augen und Ohren hat.
- **Einen roten Faden haben** – damit alle gerne dabeibleiben.
- **Zum Schluss** – zufrieden und doch neugierig – auf das die Gäste gerne wiederkommen!

Methoden

Theoretische Inputs, Spiel- und theaterpädagogische Übungen, Klein- und Gruppenarbeit im Seminarraum und im Gehege, (Selbst-)Reflexionen

Die Übersicht der Qualifizierungsoffensive und die Trainer

Seminar	Trainerkontakt	
Stufe I		
Informelle Umweltbildung	KON-TIKI Büro für Bildungs- und Erlebnisplanung Dr. Lars Wohlers www.kon-tiki.eu	
Formelle Umweltbildung		
Gästeführungen		
Textgestaltung		
Stufe II		
Qualitätsmanagement I	QUBIC-Consult – Qualitäts- und Organisationsentwicklung Götz Hendricks www.qubic.eu	
Marketing	Andreas Busemann Geschäftsführer Zoo-Osnabrück www.zoo-osnabrueck.de	
Tierpräsentation	Tiergartengestaltung Wiesenthal Eckhard Wiesenthal www.tiergartengestaltung.de	
Evaluation/Besucherforschung	KON-TIKI Büro für Bildungs- und Erlebnisplanung Dr. Lars Wohlers www.kon-tiki.eu	
Stufe III		
Qualitätsmanagement II	QUBIC-Consult Götz Hendricks www.qubic.eu	
Freiwilligenmanagement	Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland Dr. Thomas Kegel www.ehrenamt.de	
Bildungspläne	KON-TIKI Büro für Bildungs- und Erlebnisplanung Dr. Lars Wohlers www.kon-tiki.eu	
Weiterbildungsangebote bis zur Rezertifizierung		
Lehr- und Erlebnispfade in Wildgehegen	KON-TIKI Büro für Bildungs- und Erlebnisplanung Dr. Lars Wohlers www.kon-tiki.eu	
Besucherforschung in der Praxis	KON-TIKI Büro für Bildungs- und Erlebnisplanung Dr. Lars Wohlers www.kon-tiki.eu	
Grundlagen der Gestaltung von Printmedien in Tiergehegen	KON-TIKI Büro für Bildungs- und Erlebnisplanung Marie Gauerke www.kon-tiki.eu	
Einführung in die Teamentwicklung	Bettina Jäckle www.ethnavent.de	
Einführung in die Spiel- und Theaterpädagogik	Dorothea Erl www.kaleidoskop-hamburg.de	